Was kann ich noch in meinem Garten für die Vielfalt tun?

- ✓ Keine oder möglichst geringe Versiegelung
- ✓ Ausstiegshilfen für Amphibien in Pools (waagrechtes Brett genügt)
- ✓ Kein bis wenig Licht in der Nacht
- ✓ Komposthaufen
- ✓ Umweltfreundliche Materialien verwenden
- ✓ Regenwassernutzung
- ✓ Vorsicht bei Sanierungen! Es könnten sich Fledermäuse unter dem Dach verstecken
- ✓ Nistkästen ausbringen – Achtung die meisten Insektenhotels aus dem Handel sind ungeeignet

Weitere Infos

Weitere Infos zu geeignetem Saatgut & Pflanzen, Nistkästen, Insektenhotels und naturnahen Gärten finden Sie unter folgendem QR Code:

Naturkalender Burgenland App

Mit der „Naturkalender Burgenland“ App kann man phänologische Erscheinungen (Veränderungen im Jahreslauf- Blühbeginn, Blattentfaltung, Fruchtbildung, Blattfall) in der Landschaft und auch im eigenen Garten dokumentieren. Mit diesen Daten hilft man die Klimaforschung voranzubringen!

- ☺ Wann beginnen die Pflanzen in meinem Garten zu blühen?
- ☺ Bietet mein Garten Tieren über das Jahr hinweg Nahrung?
- ☺ Gibt es auf meiner Fläche seltene Arten wie z.B. die Osterluzei, heimische Orchideen, wie das kleine Knabenkraut, oder feuchtigkeitsliebende Arten, wie die Sumpfschwertlilie oder Schachbrettblume?
- ☺ Fühlen sich bei mir Mehl- und Rauchschwalben wohl?
- ☺ Welche Streuobstbäume befinden sich in meinem Garten?

QR- Code scannen, Naturkalender erkunden oder App „Naturkalender Burgenland“ herunterladen

weinidylle
Naturpark

Naturpark in der Weinidylle
Pinkataler Weinstraße 1, 7546 Moschendorf
www.weinidylle.at
office@weinidylle.at, Tel. +43 3324 6318

NATURNAHER GARTEN

Duftende Blumen, blühende Sträucher, süße Früchte auf alten Bäumen, bunte Schmetterlinge, zwitschernde Vögel… ein naturnaher Garten ist eine Oase der Vielfalt

Mit Unterstützung von Land und Europäischer Union

Land Burgenland
LE 14-20
Entwicklung für den Ländlichen Raum
Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete.

Was kann man für die Vielfalt tun?

- ✓ Keine Pestizide, Insektizide, Gifte, chemisch-synthetische Dünger und moorzerstörendes Torf verwenden
- ✓ Flächen mit Hochgrasbeständen erhalten
- ✓ Alte Bäume mit Baumhöhlen erhalten- diese nutzen unter anderem Vögel und Fledermäuse
- ✓ Verschieden alte Bäume bedeuten Strukturvielfalt
- ✓ Heimische Pflanzen setzen - Blüten, Früchte und Blätter dienen zahlreichen Tieren als Nahrung

- ✓ Totholzstrukturen erhalten
  ohne Totholz können sich viele Tiere - darunter auch viele Nützlinge - gar nicht entwickeln
- ✓ Wilde Ecken für Tiere erhalten
  In „Unkräutern“ wie Brennnesseln entwickeln sich zum Beispiel die Raupen vom Tagpfauenauge oder Admiral
- ✓ Lesesteinmauer, Trockensteinmauer, Steinhaufen und andere trockene Lebensräume erfreuen zahlreiche Arten

- ✓ Offenboden (Stellen ohne Pflanzenbewuchs) oder Sandstellen für Wildbienen schaffen
- ✓ Feuchtbiotope oder Trinkstellen schaffen
- ✓ Rückzugsstrukturen für den Winter schaffen
  - ☺ Laubhaufen errichten
  - ☺ Im Herbst nicht mehr mähen – Altgras für überwinternde Insekten erhalten

Was sollte ich pflanzen? Was sollte ich nicht pflanzen?

- ✓ Wildstrauchhecken am Gartenrand bieten Lebensraum und Nahrung für Mensch und Tier
- ✓ Streuobstbäume bieten nicht nur leckere Früchte, sondern auch Nektar, Pollen und Lebensraum
- ✓ Blühwiesen anlegen
- ✓ Keine Neophyten setzen (nicht heimische Pflanzen)

  - ☹ Bei Ausbreitung können sie zu Problemen führen
  - ☹ Sie bieten wenig bis keine Nahrung für heimische Tiere
  - ☹ Bei der Entsorgung können die Pflanzen nicht einfach auf den Grünschnitt geworfen werden!
- ✓ Idealerweise setzt man auf regionstypische Arten, die genetisch angepasst sind
- ✓ Pflanzen mit unterschiedlichen Blühzeitpunkten wählen (damit bietet man Insekten über das Jahr hinweg Nahrung)
- ✓ Ungefüllte Blüten bieten Nahrung für Insekten (gefüllte Blüten nicht)

Gefüllte Blüte

Ungefüllte Blüte

Wiesenpflege

- ✓ Teile der Wiese seltener mähen
- ✓ Im Hochgrasbestand finden besonders viele Tiere und Pflanzen Nahrung und Lebensraum
- ✓ Zeitlich gestaffelt mähen, wobei auch immer ein Teil der Fläche stehen gelassen wird - so überleben mehr Insekten die Mahd
- ✓ Am besten erst Ende Juni/Juli das erste mal mähen, dann kommen mehr Pflanzen zur Blüte
- ✓ Bereits hochwertige Wiesen sollten als solche erhalten bleiben (1 - 2-malige Mahd mit Abtransport)

- ✓ Keinen Rasenroboter verwenden

Wiesensaatgut - Tipps für die Anlage von Blühwiesen

- ✓ Es ist immer besser eine bereits hochwertige Wiese zu erhalten, als sie umzugraben und eine neue Blühwiese anzulegen
- ✓ Idealerweise sollte bei der Wahl der Blühmischung auf mehrjähriges, heimisches, regionstypisches, standortgeeignetes Saatgut geachtet werden (Trockenrasensaatgut an mageren Standorten (oft in Hügellagen) Feuchtwiesensaatgut an feuchten Stellen (oft im Talboden))
- ✓ Bei mehrjährigen Blühwiesen (die nicht jährlich eingesät werden müssen) braucht es etwas Geduld, oft blühen sie erst im 2. Jahr richtig schön